Academic Year 2001/02: Susanne Welker

Mein Studienjahr in Glasgow war ereignisreich und hat mir sehr viel Freude gemacht. Da meine studentischen Vorgänger bereits ausführlich auf die Stadt an sich, die Umgebung und die Universität eingegangen sind, will ich versuchen, ergänzende Informationen zu liefern.

Wohnen

Die Frage, Wohnheim oder nicht Wohnheim, hat mich sehr beschäftigt. Schließlich habe ich mich für das Wohnheim entschieden, insofern blieb mir auch die möglicherweise aufwendige Wohnungssuche erspart. Es hat sich gezeigt, dass das für mich genau die richtige Wahl war. Ich habe in Murano Street Student Village gewohnt. Dort wohnt man meist mit 4 weiteren Studenten in einer Wohnung (flat). (Es gibt in Murano Street auch sogenannte Hostels, da wohnen dann 12 Leute zusammen. Wenn man sich rechtzeitig bewirbt, bekommt man einen Platz in einer Flat). Jeder hat sein eigenes Zimmer mit Waschbecken. Es gibt eine große Küche, zwei Duschen und ein WC. Sogar Bettzeug mit Bettwäsche ist für jedes Zimmer vorhanden. Leider fehlen meist Geschirr und Kochtöpfe. Gestellt werden jedoch Wasserkocher, Toaster, Mikrowelle, Bügeleisen usw. Zudem kann man umsonst Wäsche waschen und trocknen. Ich habe in einer sehr europäischen Wohnung gewohnt. Eine Spanierin, eine Französin, eine Italienerin, zeitweise eine Engländerin und eine Schottin waren meine Mitbewohnerinnen. Es gibt jedoch auch Wohnungen, in denen die Geschlechter gemischt sind. Außerdem hatte ich regen Kontakt zu anderen Leuten, die mit mir im gleichen Haus gewohnt haben, bzw. mit anderen Leuten, die auf der Anlage gelebt haben. Leider ist der Weg zur Universität relativ weit, zu Fuß eine halbe Stunde. Da man aber an Geschäften vorbeiläuft, hat mir nach einer Eingewöhnungszeit der Weg nichts mehr ausgemacht. Es müssen ja auch alle anderen Studenten diesen Weg benutzen, und so habe ich meistens eine Begleitung bekommen. Die Mietpreise sind relativ hoch, ich habe für das gesamte akademische Jahr: 2323,92 Pfund gezahlt. Jedoch zahlt man privat auch mindestens 200 Pfund pro Monat und dazu kommen noch die gesamten Nebenabgaben. Ich habe zudem bei vielen Leuten die privat wohnten, mitbekommen, dass sie letztendlich nicht so viel Zeit mit ihren Mitbewohnern verbracht haben, sondern mehr mit ihren eigenen Landsleuten. Ich kann nur sagen, dass ich mich in Murano Street wohl gefühlt habe und wieder in ein Wohnheim ziehen würde. Weitere Informationen unter: <http://www.gla.ac.uk/services/accommodation/murano/murano.htm>

Universität

Da ich Wirtschaftsinformatik studiere, wollte ich gerne Kurse auch an anderen Fakultäten belegen. Das Department of Accounting and Finance, unser Austauschdepartment, hat nämlich nicht so viele Kurse angeboten, die für mein Studienfach relevant sind. Ich habe dort drei Kurse belegt (Managerial Accounting and Organisational Behaviour, Environment of International Business, Financial Markets and Financial Institutions). Für mich persönlich war dabei Environment of International Business der interessanteste Kurs. Zu den anderen Kursen gebe ich gerne auf Anfrage meine Einschätzung ab und könnte auch sagen, wie aufwendig die Kurse gewesen sind. Hauptsächlich habe ich Kurse am Department of Computing Science belegt. Da ich als "nur" Wirtschaftsinformatikerin besorgt war, mit den reinen Computing Science Studenten nicht mithalten zu können, habe ich Kurse für das dritte Jahr besucht. Die einheimischen Studierenden haben ein festes Curriculum, dass sie pro Jahr absolvieren müssen, ich habe an den meisten Kursen teilgenommen (Professional Software Development, Advanced Programming, images and Multimedia, Networksystem Architecture, Databases und Team Project). Für mich war es ein Vorteil, dass ich immer mit den gleichen Leuten zusammen gewesen bin und somit viele Mitstudenten kennenlernen konnte. Da im 3. Jahr sehr viel im Team gearbeitet werden muss, habe ich regelmäßig mit "waschechten" Schotten zusammengearbeitet. Im Nachhinein hätte ich auch ohne weiteres an Kursen im vierten Jahr teilnehmen können. Da die meisten ERASMUS Studenten des Computing Science Departments Kurse des vierten Jahres belegen, arbeitet man meist mit diesen zusammen, anstatt mit einheimischen Studenten. Am Department of Accounting and Finance habe ich "nur" mit anderen internationalen Studenten zusammengearbeitet. Auch wenn es zu schaffen ist, so habe ich alle meine Examina mit für mich zufriedenstellenden Ergebnissen bestanden, würde ich empfehlen, etwas weniger Kurse zu besuchen, als ich es getan habe. Zum Abschluss war es doch etwas anstrengend, da egal, ob man die Kurse im 1. oder 2. Term hört, alle Klausuren im 3. Term geschrieben werden. Bei mir lagen alle im Mai und zudem lagen alle Computing Science Examen in einer Woche. Der reguläre Student muss im Jahr 120 Kreditpunkte erbringen (pro Kurs gibt es eine festgelegte Anzahl von Kreditpunkten). Die Note setzt sich meist zu 20-30% aus einem Essay, Assessed Exercise oder einer Gruppenarbeit zusammen, die übrige Leistung wird durch ein Examen erbracht. In Computing Science musste man meist zwei Assessed Exercises pro Fach abgeben, die in der Regel sehr zeitaufwendig waren. (Obwohl ich als Ausländerin sicherlich größere Schwierigkeiten als ein native speaker hatte,

den gestellten Aufgaben gerecht zu werden, ist der Anspruch nicht zu hoch, habe ich doch 125 Kreditpunkte erreicht.) Ich bin auch hierzu gern bereit, weitere Fragen zu beantworten. An anderen Fakultäten habe ich keine Kurse belegt, deswegen kann ich über diese nichts berichten. Es war übrigens kein Problem, Kurse am Department of Computing Science besuchen zu dürfen. Ich habe mich an Quentin Cutts (quentin@dcs.gla.ac.uk) gewandt, der dort für die Austauschstudenten zuständig ist. Ich musste ihm lediglich mitteilen, welche Kurse ich besuchen will, mehr war nicht erforderlich.

Weitere Informationen:

Computing Science: <http://www.dcs.gla.ac.uk/courses/teaching/> Accounting and Finance:

<http://www.gla.ac.uk/departments/accounting/index.html>

Freizeit

Vom SRC (Students' Representative Council) wird gleich zu Anfang eine sogenannte "Fresher's week" angeboten. Ich habe daran teilgenommen. Mein nachträglicher Eindruck ist, dass man auf diese Teilnahme verzichten sollte. Ich möchte empfehlen, zwar schon eine Woche früher anzureisen (die Wohnheime bieten das an, allerdings muss man dafür zusätzlich zahlen), aber nicht die Fee von 30 Pfund für die Fresher's week zu zahlen. Erstens werden den internationalen Studenten wichtige Informationen auch in der nachfolgenden Welcome Week gegeben, und zweitens kann man an vielen Events umsonst teilnehmen, oder man zahlt den notwendigen Eintritt. Empfehlenswert ist auf jeden Fall der "Fresher's Fair", auf dem man viel geschenkt bekommt. Im Anschluss an die ERASMUS Welcome Week wird am folgenden Samstag ein Ausflug in die Umgebung angeboten. Die meisten Ausflüge werden auch noch einmal während des Jahres von unterschiedlichen Organisationen angeboten. Außerdem bietet unter anderem auch die International Society Ausflüge an. Das Angebot kann jedoch von Jahr zu Jahr verschieden sein, da es von Studenten selbst organisiert wird und sich immer genügend engagierte Leute finden müssen. <http://www.gla.ac.uk/clubs/GUIS/> Mit der International Society war ich in London und habe auch an vielen anderen Aktivitäten (Pub-Abende usw.) mit Freude, Interesse und Gewinn teilgenommen. Zusätzlich kann ich auch empfehlen, donnerstags zum Essen in die Chaiplancy zu gehen. Dort gibt es ein günstiges Mittagessen. Hier habe ich auch viele internationale Studenten regelmäßig getroffen. Diese Einrichtung wird vom ISCS (International Student Christian Services) unter der Leitung von George Cook getragen (No. 11, The Square). Des weiteren organisiert George Cook Ausflüge, z.B. habe ich in den Ferien zwischen dem zweiten und dritten Term an einem mehrtägigen Ausflug in die Highlands teilgenommen. Natürlich habe ich auch noch weitere Ausflüge in die Highlands unternommen. Am besten ist es, wenn man ein Auto vor Ort hat, da die Busverbindungen besonders auf den Inseln zu wünschen übriglassen. Die Universität bietet sehr gute Sportanlagen an, das Stevensonbuilding erinnert eher an ein Fitnesscenter. Inzwischen kostet der Jahresbeitrag 15 Pfund. Es gibt auch sehr viele studentische Vereinigungen, denen man beitreten kann. Dazu gibt es mehr Informationen im Internet: <http://www.gla.ac.uk/clubs>

Internet, Telefon, Bank und Anreise

Sobald man immatrikuliert ist, erhält man automatisch einen Internetzugang und kann fast alle Rechner auf dem Campusgelände benutzen. In Murano Street Student Village gibt es auch ein paar Computer mit Internetzugang. Leider fallen die Rechner oftmals total aus. Wenn man in Computing Science für das dritte oder vierte Jahr Kurse belegt hat, erhält man einen Schlüssel, mit dem man Tag und Nacht Zugang zum jeweiligen Computerraum hat. Es werden auch viele Mitteilungen der Universität an die Uni-Emailadresse geschrieben, deswegen sollte man die Emails regelmäßig kontrollieren. Da im Studentenwohnheim nur ein Flurtelefon vorhanden war, habe ich mir nach einiger Zeit ein Handy zugelegt. Für Gespräche ins Ausland ist Orange der günstigste Anbieter. Angenehmer Nebeneffekt, fast alle ausländischen Studierenden hatten Orange als Anbieter und damit ist das Telefonieren und Nachrichten senden untereinander günstiger. Es ist kein Problem bei einer der großen schottischen Banken (Royal Bank of Scotland oder Bank of Scotland) ein Konto zu eröffnen. Wie bei den meisten Banken in Deutschland ist die Eröffnung und Führung eines Kontos kostenlos. Mit Ryanair (www.ryanair.com) fliegt man günstig von Frankfurt- Hahn nach Glasgow- Prestwick. Vom Flughafen in Prestwick gibt es eine regelmäßige Zugverbindung nach Glasgow. Nachteil ist allerdings, dass Ryanair nicht besonders großzügig mit Übergepäck ist und sich dann dementsprechend der Flugpreis erhöht ;-).

Für weitere Fragen stehe ich gerne zur Verfügung: swelker@gwdg.de

Insgesamt gesehen, war dieses Jahr war für mich eine Erfahrung, die ich nicht missen möchte! Herrn Professor Treis, der mir diesen Austausch ermöglicht hat, gilt mein besonderer Dank. Ebenso möchte ich mich bei Astrid Friese für ihre Betreuung bedanken.